



WEID



BLICK

Achtung!!!

Sollte an dieselbe Adresse mehr als eine Zeitung geliefert werden und dies nicht notwendig sein – bitte melden!

Aus dem Inhalt:

Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	4-11
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	12
Die Tierärztin berichtet	Seite	13
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	14-18
Werbung	Seite	19
Zweigverein Eibiswald	Seiten	20-23
Zweigverein Stainz	Seiten	24-26
Werbung	Seiten	27-28

Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.
Reparaturen aller Art.

Büchsenmacher
Waffenklug

Jagd- u.
Sport
Meißnerbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72



Schuhhaus GRILL

Orthopädienschuhmacher



Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96



Pinter

Bestattung

Wir sind in allen Gemeinden
der Südweststeiermark tätig.

Nelkengasse 1-3
A-8530 Deutschlandsberg
☎ 03462/ 2907
bestattung@pinter-gmbh.at

www.pinter-gmbh.at

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Gerald Malli

SCHRIFTFÜHRUNG: Gerald Malli
E-Mail: weidblick@jagd-deutschlandsberg.at

TITELFOTO: Ofö. Ing. Hubert Niedereder

BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX

IM INTERNET: www.Jagd-dl.at
E-MAIL: info@jagd-dl.at

DRUCK: Simadruck, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



FASSADEN ■ INNENMALEREI ■ FARBANMISCHUNG
VOR ORT ■ WANDTAPETZIERUNG ■ HOLZBODEN ■
PVC-BÖDEN ■ EPOXYHARZBODEN ■ RAUMAUS-
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN, MÖBELSTOFFEN,
TAPETEN, TEPPICHEN ■ PLANUNG UND BERATUNG

Worte des Obmannes



Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätzte Mitglieder des steirischen Jagdschutzvereins, liebe Jagdinteressierte!

In meinem heutigen Bericht möchte ich nur kurz einige wesentliche Punkte ansprechen:

● Jagdkurs

Nachdem im Vorjahr kein Jagdkurs stattfand, haben wir

jetzt in der Wintersaison in allen drei Zweigvereinen (Deutschlandsberg, Eibiswald und Stainz) wieder Kurse für Jung- und Aufsichtsjäger mit ca. 90 lernwilligen Personen laufen.

Ein toller Erfolg für die drei Zweigvereine des Steirischen Jagdschutzvereins im Bezirk und auch eine Anerkennung für die hohe Qualität der Kurse der Jagdschutzvereine.

● Internet Auftritt – JSV Zweigverein Deutschlandsberg

Wie schon im vorigen Weidblick angekündigt ist unsere Website online: www.Jagd-dl.at E-Mails bitte an: info@jagd-dl.at

● Arbeit im Verein

Im Herbst haben wir eine Vorstandssitzung und eine Zweigvereinsausschusssitzung abgehalten.

● Ehrungen

Am 19. November wurden die Jubiläums – Ehrungen (25 J., 40 J., 50 J. u. 60 J.) im Gasthaus Reiss in Wieden

auf Grund der aktuellen Covid Verordnungen in entsprechend kleinem Rahmen übergeben. Die Ehrungen wurden von Obm. Stv. Maier Johannes und Kassier Stv.ⁱⁿ Maier Doris übergeben.

Danach wurden die Geehrten zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

● Förderungen

Wenn noch jemand Förderanträge (Jagdhunde, Saatgut, Pflanzenmaterial, Jagdhornbläser) für 2021 einbringen möchte, bitte diese bis spätestens 15. Dezember an info@jagd-dl.at mit dem entsprechenden Formular der Landesgeschäftsstelle einzubringen.

Spätere Anträge können wir für 2021 nicht mehr berücksichtigen und in Folge keine Förderung mehr auszahlen!

Im Jagdbetrieb wünsche ich euch allen einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude bei der Jagd!

*Ich wünsche euch einen besinnlichen Advent,
ein frohes Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben
und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022!*

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!

Zweigvereinsobmann Gerald Malli



Gültig für
99
Tage

**JUNGGÄGER
AKTION**

-15%

Auf Ihre
Erstausrüstung*

Kettner

14 x in ÖSTERREICH und auch in...
GRAZ, Shoppingcity Seiersberg
SCHIESSARENA ZANGTAL

www.kettner.com

*Ausgenommen Nachsichttechnik, bereits reduzierte Ware und Sonderaktionen! Nur gültig gegen Vorlage einer Buchungsbestätigung für den Jagdkurs, Kursbesuchsbestätigung oder der aktuellen Jagdkarte bis maximal 99 Tage ab Ersteinlösung. Gilt in Ihrer Kettner Filiale und im Versandhandel!

**Große Auswahl an
Schalldämpfer
lagernd**

Neue Wärmebildbeobachtungsgeräte
vorrätig.

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!

 **SWAROVSKI** 
OPTIK

Ing. Wolfgang Brunsteiner

Augasse 5, 8430 Leibnitz,
Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15

www.waffenbrunnsteiner.com

E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com



Liebe Weidkameradinnen und Weidkameraden!

● Aktion „Gemeinsam.Sicher.“

Die Einladung von Chef-Insp. Röxeis vom Bezirkspolizeikommando Deutschlandsberg zu einem Sicherheitsforum mit der Aktion „Gemeinsam.Sicher“ habe ich gerne wahrgenommen und dabei die Anliegen der Jägerschaft dargestellt.



Die lokale Presse (WOCHE, Weststeirische Rundschau) hat darüber ausführlich berichtet. (siehe gesonderte Artikel)

● Abschusserfüllung

Zahlreiche Jagdberechtigte haben mir berichtet, dass sich durch die Vorverlegung der Jagdzeiten beim Rehwild die Bejagung erleichtert hat. Durch die Möglichkeit der vorzeitigen Entnahme kann der Verbissdruck in Schadgebieten verringert werden.

● Gefangener Bussard gerettet



Im Herbst rief mich eine Joggerin an, dass sich im Zaunengeflecht des Sportplatzes in St. Ulrich ein Raubvogel verheddert habe und sich nicht selbst befreien könne. Nachdem er schon sehr ermattet schien, war Eile geboten. Nach zahlreichen Anrufen bei verschiedenen – meist berufstätigen – Jägern und beim örtlichen Hege-

meister Franz Tschiltsch, erklärte sich Revierjäger August Zmugg bereit, Erste Hilfe zu leisten. Die Joggerin wartete schon vor Ort und so konnte der Bussard nach Entflechtungen des Netzes unter Applaus der Zuseher wieder in die Freiheit entlassen werden. Ich bedankte mich schriftlich und telefonisch bei Frau E. für ihre Verständigung. Sie war sichtlich erfreut, dass ihr ein Mitglied der Jägerschaft umgehend helfen konnte, den in Not geratenen Krummschnabel gesund wieder in die Freiheit zu entlassen.



● Steirischer Forst-Jagd-Dialog 2021

Im September fand das traditionelle Arbeitstreffen der Bezirksjägermeister gemeinsam mit den Kammerobmännern der Steiermark statt, bei dem Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau auch mehrere Ehrengäste in den Naturwelten Steiermark begrüßen konnte.

Die behandelten Themen reichten von der Thematik des Einflusses von Fleischproduktionsgattern auf die Verteilung von Rotwild in der Steiermark, den ersten Ergebnissen des Projektes „Rehwild in der Kulturlandschaft“ über das Besucherlenkungskonzept, welches derzeit im Auftrag der Steirischen Landesjägerschaft über das Büro von Ofö. Ing. Hannes Fraiss in enger Kooperation mit den betreffenden Bezirksjägermeistern und Hegemeistern erarbeitet wird.



Das Thema der Rotwildraumplanung war ebenso Teil der Diskussion wie die letale Vergrämung von Krähen. Die Verordnung diesbezüglich wird mit Ende Juni 2022 außer Kraft treten. Diese Verordnung stellt allerdings die rechtliche Basis der Möglichkeit zur Bejagung der Nebel- und Rabenkrähen dar. Da die Jagd auf diese Wildarten mehr als Schadensverminderung und -prävention für unsere Lebensraumpartner, den Land- und Forstwirten angesehen werden kann, wäre es wichtig, Bildmaterial bzw. auch andere Dokumentationen hinsichtlich der Schäden bereit zu halten. Dies wäre für eine etwaige Verlängerung der Verordnung im kommenden Jahr hilfreich.

Seitens der Landwirtschaftskammer wurde über die Neuerungen in den ÖPUL-Maßnahmen und der damit verbundenen Möglichkeit von Förderungen im Feldbereich referiert sowie über die eingebrachte Petition zur letalen Vergrämung des Wolfes gesprochen.

Auch das Thema Goldschakal samt Monitoringzahlen wurde präsentiert. Es wurde abermals unterstrichen, wie wichtig weitere Meldungen (Fotofallenbilder, DNA-Nachweise, etc.) sind, um die Jagdzeit auch in Zukunft zu erhalten.

Abschließend wurde die mehr als erfolgreiche gemeinsame Aktion der Steirischen Landesjägerschaft mit der Landwirtschaftskammer und der Abteilung 10 des Landes Steiermark „1000 Kitzretter für die Steiermark“ präsentiert. Rund 1300 Kitzretter gelangten mittels dieser Aktion in die Steirischen Jagdreviere.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. Februar 2022**

● Überreichung der Drohnen für die Gewinner des Kitzretter-Gewinnspiels

Im Anschluss an den „Steirischen Forst-Jagd-Dialog“ fand die feierliche Überreichung der Drohnen der Marke DJI Mavic 2 an die Gewinner des Kitzretter-Gewinnspiels statt. Gemeinsam mit Mag. (FH) Werner Bürkl, MA Geschäftsführer von Kettner Österreich und LWK-Präsident Franz Titschenbacher übergab LJM Franz Mayr-Melnhof-Saurau die Drohnen an die Gewinner.

Matthias Felber aus Strallegg, Manfred Walch aus Weißkirchen und Karl Steinbauer aus Grafendorf bei Hartberg (i. V. BJM Gruber).



● Neuigkeiten aus den Naturwelten

Die Naturwelten laufen gut an und beginnen sich mit Leben zu füllen. Im Sommer waren bereits viele Jäger*innen aber auch viele Familien und Naturinteressierte zu Besuch. So haben im Juli 400 und im August 670 Personen an einer Führung in den Naturwelten teilgenommen. Bisher wurden über 30 Seminare und Exkursionen zur Aus- und Weiterbildung der Steirischen Jägerinnen und Jäger abgehalten. Besonders erfreulich ist es, dass auch das Interesse an der Nutzung der Räumlichkeiten sehr groß ist. Von Juni bis August konnten diese bereits 29 Mal vermietet werden.

<https://www.naturwelten-steiermark.com/>

Anfang Oktober konnte das 1000. Kind in den NWS begrüßt werden.

Auch diese Woche stürzten sich wieder zahlreiche Kinder ins Naturwelten-Abenteuer!

Über 200 Schulkinder allen Alters entdeckten ganz neue Seiten der heimischen Natur und Wildtiere!

In den Herbstwochen sind zahlreiche Buchungen von Schülern aus der ganzen Steiermark eingelangt.

Besonders erfreulich ist auch, dass zahlreiche Jagdvereine das Angebot der Exklusivführungen durch das gesamte Areal der Naturwelten in Anspruch nehmen! Bei allen Jägerinnen und Jägern war die Begeisterung über dieses einzigartige Projekt sehr groß!

● Interview mit Alexander Pinter

Im September fand ein Gespräch des Landesjägermeisters Franz Mayr-Melnhof-Saurau mit dem Abgeordneten zum Steirischen Landtag Mag. Alexander Pinter (Grüne) in den Naturwelten statt. Inhaltlich wurde über die neuen Wege einer nachhaltigen Steirischen Jagd gesprochen. Das ganzheitliche Naturverständnis soll vor allem über die Naturwelten Steiermark kommuniziert werden.



Diese sind ein Ort des Dialogs und offen für alle Naturnutzer und alle Stakeholder, so auch für die Klientel der Grünen Partei, deren Schnittmenge vor allem der Nachhaltigkeitsbegriff ist. Bei einem Rundgang durch die Naturwelten, der im Erklimmen des „Mount Mixnitz“ endete, war die Faszination für den Abgeordneten spürbar. Zahlreiche positive Statements zeichneten den Rundgang und die Erklärungen der einzelnen Stationen des Erlebnisareals aus.

● Tag der Offenen Tür für die Gemeinde Pernegg!

Am 10.9.2021 ab 14:00 startete in den Naturwelten Steiermark der Tag der offenen Tür für die Bevölkerung der



IHR STEUERBERATER

MAG. JOHANNES KIEGERL

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG, POSTSTRASSE 7

TEL 0 34 62 / 66 30 FAX 0 34 62 / 66 30-30

MAIL magkiegerl@aon.at HOME www.kiegerl.at

Firmengründung

laufende Steuerberatung

Buchhaltung / Lohnverrechnung

Arbeitnehmerveranlagung

Kostenrechnung

Jahresabschluss / Steuererklärungen

Gemeinde Pernegg, die von LJM Franz Mayr-Melnhof-Saurau, der Bgm. Eva Schmidinger aus Pernegg und der Leiterin der NWS Kathrin Stock begrüßt wurde. Unter Berücksichtigung der geltenden COVID Maßnahmen wurden rund 160 Interessierte über die Naturwelten informiert, durch das gesamte Areal geführt und mit einem Wildgulasch inkl. regionaler Getränke verköstigt.



● Aufsteirern

Der GraWe Innenhof verwandelte sich am Sonntag, dem 19.9. in einen Ort der Volkskultur und des kulinarischen Genusses! Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau eröffnete gemeinsam mit dem Hausherrn Mag. Klaus Scheitgel die Veranstaltung. Als besondere Ehrengäste durften wir LR Christopher Drexler mit Gattin und Nationalratsabgeordneten und neu ins Amt des Landesjägermeister-Stellvertreters getretenen Andreas Kühberger begrüßen. Auch zahlreiche andere Ehrengäste und Jäger fanden sich im Laufe des Tages ein.

Eine Kisten-Wild-Sau erwartete unsere Gäste ebenso wie Gegrilltes vom XL-Ofyr. Die ausgelassene Stimmung wurde musikalisch vom Männerquartett 4Me, Dianas Hornklang, Bosstrompetn Musi, Greakariert, Dominant 7 sowie der Steirer Musi im Klang der Kern Buam umrahmt. Ein herrliches und erfolgreiches Fest im Namen unseres Leitspruches: „Natur verpflichtet“.

Die Bilder finden Sie unter folgenden Links:

Der Anblick: <https://www.anblick.at/ansicht/zur-normaltaet-zurueckgegrillt>

Facebook: <https://www.facebook.com/photo/?fbid=1118034398728686&set=pcb.1118035898728536>

● Pressekonferenz Wildtier und Verkehrssicherheit

Am 22.9.2021 fand die alljährliche Pressekonferenz zum Thema „Wildtier und Verkehrssicherheit“ statt. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau und Tierschutz- und Verkehrslandesrat Anton Lang standen gemeinsam mit Projektleiter Dr. Wolfgang Steiner, Tierschutzombudsfrau Barbara Fiala-Köck, DI Christian Scheuer der Fachabteilung des Straßenerhaltungsdienstes des Landes Steiermark sowie Generalsekretär der Land- und Forstbetriebe Österreich DI Bernhard Budil Rede und Antwort. Die gemeinsame Aktion hilft wirksam Tierleid zu vermindern und Straßenverkehrsfallwild zu reduzieren.

Der ORF, Antenne Steiermark sowie „Die Steirische Jägerin“ und „Der Anblick“ waren vor Ort.

Das Projekt läuft bereits seit rund sieben Jahren, bisher konnten so 656 km Landes- und Gemeindestraße abgesichert werden, allein heuer kommen noch einmal 38 km hinzu.

● Schwarzwild-Rekordstrecke erwartet

Die Zahlen der diesjährigen Abschussmeldungen beim Schwarzwild lassen einen neuen Streckenrekord erwarten. Mitte Oktober wurden Steiermark weit bereits mehr als 2000 Stück Schwarzwild erlegt. Wie bereits mehrfach in diesem Jahr hingewiesen, ergeht die dringende Bitte, Schwarzwild intensiv zu bejagen. Das mögliche Schadpotential in der Landwirtschaft darf nicht unterschätzt werden. Auch im Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest sind geringere Schwarzwilddichten sinnvoll. Auch bei scharfer Bejagung ist auf die sorgfältige Ansprache und tierschutzkonforme Jagdausübung zu achten.

● Begutachtungsentwurf Veterinärbehördliche BinnenmarktVO

Zum derzeit vorliegenden Entwurf der veterinärbehördlichen Binnenmarkt-Verordnung wurde in Abstimmung mit allen Landesjagdverbänden eine Stellungnahme an Bundesminister Wolfgang Mückstein erarbeitet. JägerInnen und Jagdhunde bilden bei der Jagdausübung eine untrennbare Einheit und die Bindungsarbeit beginnt bereits in der Prägungs- und Sozialisierungsphase. Besonders wichtig ist dabei, dass der Junghund bereits im Alter von 9 bis 16 Wochen bei seinem Besitzer und Jagdhundeführer aufwachsen kann. Daher regt Jagd Ö eine Implementierung einer Ausnahmebestimmung zur zitierten Verordnung, anhand der bereits jetzt zugänglichen und überprüfbareren Dokumente zur Herkunftsbestimmung von Welpen und Junghunden aus tollwutfreien Beständen und Gegenden, an. (Das Schreiben an den Bundesminister kann im Jagdamt angefordert werden.)

● Rotwildtagung

Diese hochkarätig besetzte Fachtagung fand auch regen Anklang bei Interessierten aus anderen Bundesländern. Mit diesem Startschuss haben die Naturwelten Steiermark gezeigt, auf welchem Niveau sich die angebotenen Fachtagun-



gen auch künftig bewegen werden und dass der Vergleich mit internationalen Tagungen durchaus nicht gescheut werden muss. In diesem Zusammenhang ergeht die Bitte an alle Adressaten, möglichst viele JägerInnen zur Teilnahme zu animieren, um auf dem aktuellen Stand zu sein und mit entsprechender Fachkompetenz insgesamt zum Ansehen der Jägerschaft als naturkompetenter Partner beizutragen.

● Online-Hegemeisterschulungen

Im November starteten die Hegemeisterschulungen in den Steirischen Jagdbezirken. Nachdem im letzten Jahr die Informationsveranstaltung sehr guten Anklang gefunden hat, wurden auch dieses Jahr alle Hegemeister zu einem Infoabend eingeladen. Um bezirksspezifische Informationen zu bieten, wurde bereits im Vorfeld abgefragt, welche Themenbereiche für die Hegemeister interessant wären bzw. wo Informationsbedarf besteht. Die Veranstaltung wurde online über Zoom abgehalten und nahm jeweils rund eine gute Stunde in Anspruch. Dabei wurden die bezirksrelevanten Themen kurz und prägnant präsentiert. Unklarheiten über die Umsetzung der Projekte in die Praxis wurden erläutert und mögliche Falschinformationen ausgeräumt. Die Teilnahme konnte als gut bezeichnet werden.

● Mountainfilmfestival - in Graz

Anfang November fand in Graz das Mountainfilmfestival statt. In diesem Rahmen findet man Kletterfilme, Filme über alpinistische Höchstleistungen sowie auch Dokumentationen über Mensch und Natur. Die Steirische Landesjägerschaft übernahm für einen dieser Filme die Patronanz. „Die Wildnis kehrt zurück: Die Lausitz – Experiment Natur“, von Michael R. Gärtner und Sebastian Koerner, zeigt eindrucksvoll, wie die Natur ein ehemaliges Braunkohleabbaugebiet in Ostdeutschland zurückerobert hat. Neben Kranichen, Wölfen, Hirschen und Seeadlern finden sich auch viele seltene Amphibien, Insekten und Vögel in diesem, für Naturschützer und Biologen äußerst interessanten, Gebiet. Im Anschluss an die Filmvorstellung lud die Steirische Landesjägerschaft noch zu einem hervorragenden Kisten-Wildschwein ein. Eine gelungene Veranstaltung samt positivem Feedback für die Steirische Jagd.

● Bauarbeiten in Zangtal

Die Bauarbeiten in der Kettner Schießarena in Zangtal, Voitsberg, schreiten voran. Das Mehrzweckgebäude, in das auch das Bezirksjagdamt VO einziehen wird, nimmt Formen an. Das Multifunktionsgebäude soll neben einem Gastrobereich auch Seminar- und Verkaufsräumlichkeiten bieten. Mit dem Gebäude wird die Kettner Schießarena zum Top-Bildungszentrum für alle Themen rund um die Themen Schießen, Waffen und Waffenhandhabung. Die verschiedenen Schießstände bieten vielfältige Möglichkeiten zur Perfektionierung der Schießfertigkeiten an. Man kann Trapstände und Jagdparcours nutzen sowie die zielsicheren Möglichkeiten seine Waffe auf bis zu 300 m kennenlernen.

● Kampagne gegen Bleiverbot

Die AFEMS (Europäischer Verband der Munitionshersteller) startete eine umfassende Kommunikationskampagne, die sich gegen das Verbot von Bleimunition richtet.

Die Kampagne beschäftigt sich mit den Auswirkungen des im Raum stehenden Verbots von Bleimunition. Darin wird kolportiert, dass jeder vierte Jäger die Jagd aufgeben bzw. 30 % weniger häufig auf die Jagd gehen würden. Beachtlich seien auch die wirtschaftlichen Folgen eines solchen Verbotes: Die Munitionsindustrie würde jährlich bis zu 4 Milliarden Euro weniger lukrieren können und damit verbunden würden rund 16.000 Arbeitsplätze verloren gehen.

Ein Teil dieser Kampagne stellt ein Artikel dar, der über nachstehenden Link gelesen werden kann.

<https://www.euractiv.com/section/energy-environment/opinion/1-in-4-hunters-will-stop-hunting-if-near-total-ban-on-lead-ammunition-becomes-reality/>

● FACE-Bericht

Im kürzlich erschienenen FACE-Bericht wird auf aktuell brennende Themen eingegangen. Die EU-Waldstrategie, die Rückkehr der großen Beutegreifer Wolf, Bär Luchs, Feuerwaffenrichtlinie, Afrikanische Schweinepest, Vogelgrippe und Invasive Arten. Spannende Themen, die uns Jägerinnen und Jäger im täglichen Leben tangieren. Speziell die Thematik der Afrikanischen Schweinepest ist brisant wie nie. Drohende Schäden in dreistelliger Millionenhöhe für die Landwirtschaft müssen Ansporn genug sein, die jagdlichen Aktivitäten so zu gestalten, dass die Jagd nicht als Vektor für diese Tierseuche fungieren kann. Bitte denken Sie daher auch bei Jagden im Ausland an die Biosicherheitsmaßnahmen. Desinfektion von Schuhwerk und Kleidung, sowie die Reinigung von Fahrzeugen sollten selbstverständlich sein. Bitte verzichten Sie auf den Import von Schwarzwild.

Den gesamten FACE-Bericht finden Sie unter nachstehendem Link:

<https://mailchi.mp/face.eu/the-face-monthly-report-july-1064442?e=bb4a9d05bd>

● Großraubwildtagung in Mixnitz

Am 23.11.2021 empfing Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau die Referenten und Seminarteilnehmer zur Großraubwildtagung in den Naturwelten Steiermark. Aufgrund der Corona-Vorgaben konnten rund 25 Personen direkt an der Veranstaltung vor Ort teilnehmen. Für alle anderen Angemeldeten wurde ein Live-Stream organisiert.

Die Veranstaltung beehrten Experten, die bereits in der Vergangenheit das Zusammenleben von Wolf, Bär und Luchs erforscht und so auch in der Praxis miterleben durften. So schilderte Univ. Prof. PhD Andreas Zedrosser die Herangehensweise der Schweden und Norweger in Bezug auf den Bären. Die beiden Länder gehen mit völlig konträren Anschauungen in diese Thematik. Für beide Länder dürfte dies aber der jeweils richtige sein.

Univ. Prof. Dr. Klaus Hackländer schilderte die Situation der Wolfspopulation in Deutschland. Mit der Bestandeszunahme steigen auch die registrierten Zwischenfälle wie beispielsweise der Übergriff auf Weidevieh. Er sprach auch ganz offen die Problematik der Finanzierung von Hirtenpersonal, Zäunungslösungen und Hirtenhunden an. Bei einem durchschnittlichen Lohnniveau in Mitteleuropa ist die Behirtung niemals über das Produkt zu finanzieren. Außerdem wies auch er auf die Problematik von Zäunen für andere Wildtiere hin.

DI Mag. Rok Cerne, sprach über eine implizierte Interventionsgruppe und sofortige Hilfestellungen bei Übergriffen in Slowenien.

Dr. Adrian Arquint schilderte die Situation in der Schweiz, wo ab einer gewissen Anzahl von Rissen sehr wohl Tiere zum Abschuss freigegeben werden können.

Einen emotionalen Vortrag lieferte DI Thomas Huber, selbst Bergbauer in Kärnten und Wildbiologe. Er brachte es auf den Punkt, dass die geforderten Maßnahmen in puncto Herdenschutz nicht den Landwirten auferlegt werden können, da deren Arbeitsressourcen ohnehin vollends ausgelastet sind. Auch er bezweifelte die „Musterlösung“ Herdenschutzzaun massiv. Speziell im Gebirge sei dies praktisch ein Ding der Unmöglichkeit.

Den Abschlussvortrag hielt Mag. Aldin Selimovic vom FIWI. Er konnte in einem Projekt tatsächlich Wölfe in der Gegend um den TÜPI Allentsteig fangen. Die besenderten Tiere wurden hinsichtlich ihres Verhaltens zu besonderem Rotwild beobachtet. Die unglaubliche Intelligenz dieser Tiere brachte er durch seine Ausführungen zum Ausdruck.

Praktisch alle Referenten stimmten in einer Aussage überein: Großraubwild kann überall leben. Man muss sich die Frage stellen, wieviel Einfluss und Raum wir ihnen zugestehen wollen und können.

Am 28.11.2021 erschien in der Kronen Zeitung ein Artikel über die große Beutegreifertagung, in dem die Expertise der geladenen Fachmänner nochmals bestätigt wurde: Es braucht gut durchdachte Möglichkeiten um mit der steigenden Anzahl von Großraubwild, allen voran dem Wolf, umzugehen. Dem ist sich auch Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau bewusst. Die Zusammenarbeit von allen Akteuren und eine Gesamtschau bringen mehr als das Beharren auf einzementierten Standpunkten. Die Steirische Landesjägerschaft fordert hier einen konkreten Managementplan.

Die Präsentationen der Experten belegen eindrucksvoll, dass mit der Zunahme der Beutegreifer auch die Konflikte mehr werden. Es ist an der Zeit Vorsorge zu betreiben und Lösungskonzepte zu erarbeiten.

Nachstehend der Link zum Artikel: <https://www.krone.at/2567308>

Abschied des Herrn Bezirkshauptmannes

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller, der im August 1996 als damals jüngster Bezirkshauptmann des Landes von der Grazer Burg nach Deutschlandsberg gekommen war, galt mittlerweile als der am längsten dienende Bezirkshauptmann der Republik. Nun kehrte er wieder zu seinen Wurzeln in die Grazer Burg zurück und übernahm dort ab 1. Okt. 21 die momentan besonders wichtige Funktion als Corona-Koordinator für die Bezirkshauptmannschaften.



Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller begleitete mich über 16 Jahre in meiner Funktion und war stets ein äußerst gewissenhafter Behördenleiter, der für die Anliegen der Jägerschaft immer ein offenes Ohr hatte.

Anlässlich eines gemeinsamen Essens mit Bürgermeisterinnen und anderen Amtsträgern des Bezirkes habe ich mich namens der Jägerschaft für die hervorragende Zusammenarbeit bedankt und eine Erinnerungstafel des Jagdbezirkes übergeben, die ich mit den besten Wünschen für den neuen Amtsbereich verband.

Nach dem zweiten schwierigen Jahr mit zahlreichen Einschränkungen danke ich Ihnen für Ihre wichtige Arbeit am Steirischen Weidwerk. Neben den besten Gedanken für das Weihnachtsfest und für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen viel Gesundheit. Haben Sie einen guten Anblick und viel Freude an der Jagd!

Ihr Bezirksjägermeister Hannes Krinner

✉ krinner@jagd-deutschlandsberg.at ☎0650/3 88 88 88

Terminavisio:

Falls der Bezirksjägertag aufgrund der Covid-Maßnahmen in der üblichen Form abgehalten werden kann, ist er am 12. März 2022 in der Veranstaltungshalle Ras-sach vorgesehen. (Detaillierte Mitteilungen erhalten Sie gesondert.)

GEMEINSAM.SICHER – 1. Sicherheitsforum zum Thema „Hunde im Bezirk Deutschlandsberg“

GEMEINSAM.SICHER
in der Steiermark

Im Rahmen der BMI-Initiative GEMEINSAM.SICHER fand am 15. September 2021 das erste Sicherheitsforum zum Thema „Hunde im Bezirk Deutschlandsberg“ bei der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg statt. **Chef-Insp. Gottfried Röxeis**, Sicherheitskoordinator beim Bezirkspolizeikommando Deutschlandsberg, stellte bei seinen Recherchen fest, dass es im heurigen Jahr im Bezirk Deutschlands-



berg bereits **15 angezeigte Hundebisse** (eine fast 100%ige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr), **7 angezeigte Gefährdungen durch Hunde**, **8 angezeigte Lärmerregungen**, **40 Anzeigen über weggelaufene oder streunende Hunde und im Jagdjahr 2019/20 15 nachgewiesene Rehrisse durch Hunde gegeben hat**. Aus Erfahrung weiß man, dass die Dunkelziffer weitaus **höher liegt**, da viele Lärmerregungen und entlaufene Hunde nicht angezeigt werden. Ebenso verhält es sich mit den Rehrissen – viele Rehrisse können aufgrund verschiedenster Umstände, z. B. Nachnutzung durch den Fuchs, nicht mehr nachgewiesen werden.

Diese Zahlen veranlassten das Bezirkspolizeikommando Deutschlandsberg in Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg eine GEMEINSAM.SICHER Initiative „Hunde im Bezirk Deutschlandsberg“ zu starten.

Folgende Problemstellungen waren dabei zu berücksichtigen:

Hundebisse – verletzte Personen, Gefährdung von Personen durch Hunde, mangelhafte Haltung / Verwahrung von Hunden, Lärmerregungen, Verschmutzungen von Gehsteigen / Gehwegen und Spielplätzen durch Hundekot, Verwaltungsaufwand für Ärzte, Bezirkshauptmannschaft, Bezirksgericht, Landeskrankenhaus, Polizei, Gemeinden usw.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sicherheitsforums nur nach Vorweis eines gültigen 3-G-Nachweises (geimpft, genesen oder getestet) Zutritt zur Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg erhielten. Nach Begrüßung der hochkarätigen Forumsteilnehmerinnen und Teilnehmer stellte ChefInsp Röxeis anhand von Fotos und aktueller Beispiele die Ist-Situation im Bezirk recht anschaulich dar. Dabei spannte er den Bogen von ignoranten Hundehaltern, welche die Hundeleine lässig um den eigenen Hals trugen, während der mitgeführte Hund ohne Leine und ohne Maulkorb frei am Deutschlandsberger Hauptplatz lief, über frei laufende Hunde im Ausflugsgebiet von St. Stefan ob Stainz, die schon zum wiederholten Male vorbeigehende Wanderer gefährdeten, bis zu einem tragischen Hundebiss in St. Martin im Sulmtal. Hier konnte eine Besitzerin ihren Rottweiler

trotz Leine nicht mehr unter Kontrolle halten. Der Rottweiler biss die Besitzerin eines kleinen Hundes, den diese aus Angst vor dem Rottweiler hochgehoben hatte.

Bezirkshauptmannstellvertreterin ORR Mag. Sabine Berger erläuterte den Anwesenden das Steiermärkische Landes-Sicherheitsgesetz, welches immerhin schon seit 16 Jahren in Kraft ist. Demnach haben die Halterinnen / Halter oder die Verwahrerinnen / Verwahrer von Tieren diese in einer Weise zu beaufsichtigen oder zu verwahren, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden. Sie haben auch dafür zu sorgen, dass öffentlich zugängliche Bereiche, wie z. B. Geh- oder Spazierwege, Kinderspielplätze, Freizeitanlagen oder Wohnanlagen nicht verunreinigt werden.

Darüber hinaus sind Hunde an öffentlich zugänglichen Orten, wie auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, Gaststätten, Geschäftslokalen und dergleichen entweder mit einem Maulkorb zu versehen oder so an der Leine zu führen, dass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet ist. In öffentlichen Parkanlagen sind Hunde immer an der Leine zu führen. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind eingezäunte Hundewiesen.

Bei Gefahr im Verzug für die Gesundheit oder das Leben von Menschen durch ein nicht ordnungsgemäß gehaltenes Tier kann die Gemeinde die unmittelbar erforderlichen Maßnahmen bis hin zu einer schmerzlosen Tötung, wenn andere Maßnahmen nicht in Betracht kommen, setzen.

Soweit kein Gerichtsdelikt vorliegt ist die Zuständigkeit der Bezirkshauptmannschaft für verwaltungsrechtliche Angelegenheiten gegeben. Bei der Strafbemessung wird Rücksicht auf eine erst- oder mehrmalige Tatbegehung genommen. Im Wiederholungsfalle steht für Übertretungen wie Missachtung der Leinen- oder Maulkorbpflicht, Lärmbelästigung (wiederholtes, ständiges Bellen eines Hundes), das Nichtanmelden eines Hundes bei der Gemeinde oder die Verschmutzung von Gehsteigen oder Gehwegen ein **Strafrahmen von bis zu 2.000 Euro zur Verfügung**.

In Bezug auf die Hundesicherung in Kraftfahrzeugen teilt Frau Mag. Berger mit, dass der Hund laut Gesetzgeber, eine „Sache“ ist und wie eine Ladung zu sichern ist. Eine Miss-

achtung dieser Vorschrift zieht eine Verwaltungsübertretung nach sich.

Chef-Insp. Gottfried Röxeis, Sicherheitskoordinator beim Bezirkspolizeikommando Deutschlandsberg, hielt fest, dass man keinesfalls alle Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen kriminalisieren möchte. Der Großteil von ihnen verhält sich durchaus gesetzeskonform. 15 Hundebisse (fast doppelt so viele wie im Vorjahr), 7 angezeigte Gefährdungen durch Hunde, 8 angezeigte Lärmerregungen, 40 Anzeigen über entlaufene oder streunende Hunde, 15 nachgewiesene Rehrisse durch Hunde im abgelaufenen Jagdjahr, sowie Anzeigen erboster Mitbürger und Mitbürgerinnen über durch Hundekot verschmutzte Spielwiesen, Gehsteige und Gehwege zeigen deutlich, dass man den Blick auf jene Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen werfen muss, die sich nicht an bestehende Gesetze und Verordnungen halten.



Amtstierarzt Dr. Bernhard Ursinitsch schlägt eine notwendige Reform des Steiermärkischen Landes-Sicherheitsgesetzes vor. Beispiele zeigen, dass ein Hund auch mit einem Maulkorb, z. B. durch ein plötzliches Anspringen einer Person, schwere Verletzungen des Opfers herbeiführen kann. Weiters können Hunde, die zwar einen Maulkorb tragen, trotzdem

Verkehrsunfälle verursachen, da sie unvermittelt auf die Straße laufen. Hier könnte nur – und da waren sich alle Forumsteilnehmerinnen und Teilnehmer einig – eine eindeutige Leinenpflicht im öffentlich Raum Abhilfe schaffen. Weiters sollte gezielter auf Kinder und Jugendliche als Hundeführer geschaut werden. Kinder und Jugendliche dürfen erst dann mit einem Hund spazieren gehen, wenn sie geistig und körperlich dazu in der Lage sind. Das trifft auch auf ältere oder beeinträchtigte Personen (auch Alkohol, Medikamente, Drogen etc.) zu. An die Gemeinden richtete er die eindringliche Bitte, bei der Hundeanmeldung darauf zu achten, ob ein Hundekundenachweis gemacht werden muss oder ob Ausnahmen erfüllt sind.

Zur **Hundebox-Vorschrift in Autos**, wie sie in anderen Ländern besteht, sagte Dr. Ursinitsch, dass dies auch für die Fahrzeuglenker und Ersthelfer einen nicht zu unterschätzenden Vorteil darstellen würde. Bei Verkehrsunfällen kann den Verletzten rascher geholfen werden, wenn der mitgeführte Hund sicher in der Hundebox verwahrt ist. In diesem Zusammenhang auch ein Appell an alle Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen: **Im Rahmen des Tierschutzes bei erhöhten Temperaturen den Hund nicht im Fahrzeug lassen!**

MIT DEM QR-CODE ZUM VIDEO

Die WOCHE hat sich bei der Hundeschule Schwanberg-Hollenegg mit Hundeführern und den zentralen Personen von „Gemeinsam. Sicher“ zum Video-Dreh getroffen.



Interessant ist auch die Tatsache, dass laut Pressemitteilung des Vereins „Große schützen Kleine“ vom Oktober 2019 in der Steiermark im Durchschnitt 23 % der Kinder vom **eigenen Hund**, und fast 50 % von einem **bekanntem Hund** und lediglich 25 % von einem **fremden Hund** gebissen werden. Die Bissstelle bei Kindern ist aufgrund ihrer Größe zu 50% der Kopf.

Eine Reform des Landessicherheitsgesetzes wäre auch in Bezug auf den Umgang mit streunenden Hunden wünschenswert. Hier müssten der Gemeinde als zuständige Behörde bessere und eindeutige rechtliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Allerdings sind weder die Gemeinden noch die Polizei für die Unterbringung von streunenden Hunden verantwortlich. Laut derzeitiger gesetzlicher Regelung ist dafür der Landeshauptmann sprich das Land Steiermark zuständig. In diesem Zusammenhang wäre es sehr wichtig seitens des Landes darauf zu achten, in den Verträgen mit Tierverwahrern (Tierschutzvereinen) auch Regelungen über die Abholung herrenloser Tiere in der Nacht und am Wochenende (Notdienst) zu berücksichtigen.

Dr. Ursinitsch verwies in seinem Vortrag auch darauf, dass die Anbindehaltung von Hunden gemäß Tierschutzgesetz verboten ist, auch ein kurzfristiges Anbinden ist verboten. Ein Zughalsband ohne Stopper ist ebenso verboten wie elektrische oder chemische Dressurgeräte (Stichwort: unsichtbarer Hundezaun). Da die Tollwut in Österreich nicht mehr vorkommt, stellt sie keine unmittelbare Gefahr dar. Trotzdem wird daran erinnert, dass eine Tollwuterkrankung fast immer zum Tod führt.

Resümee des Amtstierarztes: Das Problem liegt oft nicht am Hund, auch immer wieder als besonders gefährlich genannte Rassen müssen kein Problem sein. **Das Problem ist oft der Umgang bzw. die Erziehung oder Nicht-Erziehung durch die Hundehalterinnen und Hundehalter!** Die Erfahrung zeigt, dass sich die Leute oft anspruchsvolle Hunderassen zulegen, die sie später nicht ordnungsgemäß handhaben können. Hier fehlt manchmal die Einsicht der Hundehalterinnen und Hundehalter. Im Zuge der verpflichtenden Hundekundenkurse wird seitens des Amtstierarztes eingehend auf die erwähnten Problemstellungen eingegangen.



Bezirksjägermeister OSR Hannes Krinner verweist in seinem Vortrag darauf, dass es im Bezirk immer wieder **gerissene Rehe durch freilaufende Hunde**, welche fallweise sogar Maulkorb tragen, gibt. **Eine Leine ist auf jeden Fall besser.** Hunde jagen oft zu zweit, der Hund reißt Wild im Gegensatz zum Wolf nicht aus Hunger. Bei Beuteerfolg wird er zum

Wiederholungstäter. Das Wild braucht seine Ruhezeit, deswegen die Aufforderung an alle Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen: **Bitte führt eure Hunde an der Leine und bleibt auf dem Weg!** Damit kann jeder Hundehalter einen

wertvollen Beitrag leisten, um schwere Bissverletzungen und qualvolle Hetzjagden durch frei laufende Hunde zu vermeiden. „Ein Zwicker“ auch von kleinen Hunden reicht für einen qualvollen Tod der kleinen Rehkitze. Der Hund ist nur ganz kurz außer Sichtweite und das Drama hat schon begonnen, während der vierbeinige Liebling aufgekratzt zu seinem ahnungslosen Besitzer zurückläuft. Um die Wildtiere vor solchen Übergriffen zu schützen, sieht das **Jagdgesetz auch die Möglichkeit vor, Hunde letztendlich zu töten**. Jägerinnen und Jäger bemühen sich in jenen Fällen,

in denen der Halter oder die Halterin bekannt ist, intensiv um das Verständnis der Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen, um diese letzte Konsequenz zu vermeiden.

OSR Krinner konnte seinen Vortrag auch mit eindeutigen Bildern untermauern. Die gerissenen Schafe, Rehe und Kitze sprechen eine eindeutige Sprache. Wenn man die Zahlen der vergangenen Jahre betrachtet gibt es im **Bezirk Deutschlandsberg zwischen 10 und 30 nachgewiesene Rehrisse jedes Jahr**. Die Dunkelziffer ist weitaus höher.

GR

Zum Abschied von BH Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller

„**Ein lachendes und ein weinendes Auge ...**“ – Im letzten – sehr persönlichen – Interview als Bezirkshauptmann von Deutschlandsberg merkte man so gleich, dass ihm der Bezirk und dessen Bewohner sehr ans Herz gewachsen sind und er nach seinem kürzlich gefeierten 25-Jahr-Jubiläum als Behördenleiter mit einem lachenden und einem weinenden Auge diese Funktion abgibt.



„Am wenigsten vermissen werde ich die ständigen Diskussionen um Geschwindigkeitsbeschränkungen, Schutzwege oder Ortsgebietsvergrößerungen“, so freimütig **BH Dr. Helmut Theobald Müller** zu Beginn des Gespräches.

„**Es schließt sich der Kreis**“ für Müller, der im August 1996 als damals jüngster Bezirkshauptmann des Landes von der Grazer Burg nach Deutschlandsberg kam und mittlerweile als längst gedienter Bezirkshauptmann der Republik zu seinem „Endspurt des beruflichen Marathons“ mit 1. Oktober wieder „back to the roots“ in die Burg zurückkehrt und dort die momentan besonders wichtige Funktion als **Corona-Koordinator für die Bezirkshauptmannschaften** mit voller Dynamik einnehmen und ausüben wird.

Stolz ist er im Rückblick – neben zahlreichen verwaltungstechnischen Erfolgen – auf die Weiterentwicklung der BH in Richtung Kompetenz und Serviceorientierung.

Aber auch abseits des Kerngeschäftes ist er aktiv: BH Dr. Müller engagierte sich voll Freude und mit großem, positiven Echo für den KinderSicheren Bezirk Deutschlandsberg. Eine Initiative, die seine Handschrift trägt, nicht mehr wegzudenken ist, bereits zweimal international zertifiziert wurde, mittlerweile in der gesamten Steiermark und darüber hinaus bekannt ist und von etlichen Regionen übernommen wurde.

Auch der Hospizgedanke ist für ihn ein wesentlicher Faktor des Miteinander, denn der Tod gehört unweigerlich zum Leben. So absolvierte er 2004 nicht nur die Hospiz-Grundausbildung in St. Stefan ob Stainz mit der Zertifikatsverleihung beim „Jagawirt“. Er stellte sich und sein Wissen auch als Hospiz-Pate des Bezirkes zur Verfügung.

Das freundschaftliche Zusammenwirken mit den – nunmehr auf eine Dame und 14 Herren dezimierten – Bürgermeistern über die Parteigrenzen hinweg brachte den Ge-

meinden und der BH viele Erfolge, und darüber hinaus den Akteur*innen hohe wechselseitige Wertschätzung und Respekt ein.

Seine Liebe zur Geschichte und zur Heraldik führte dazu, dass 2001 das Jubiläum „100 Jahre Amtsgebäude der BH Deutschlandsberg in der Kirchengasse 12“ in feierlicher Form – inklusive der Chronik – oder 2018 festlich das

„150-jährige Bestehen der BH Deutschlandsberg“ gefeiert werden konnte. Er unterstützte es tatkräftig, dass fast allen Gemeinden noch vor den großen Zusammenlegungen im Jahr 2015 das Recht zur **Führung eines Wappens** verliehen wurde.

Mit einem bisschen Wehmut lässt er „seinen Bezirk“ hinter sich, war ja für ihn **„draußen bei den Menschen zu sein“** auch eine seiner Prämissen.

Neben den neuen dienstlichen Herausforderungen – gerade in der derzeitigen Corona-Phase – spielte auch Familiäres beim Wechsel in die Landesamtsdirektion eine Rolle: Nach dem Tod der Mutter und dem Übersiedeln des Vaters in eine Pflegeeinrichtung in Graz, möchte HR Dr. Müller jetzt mehr für seine Familie da sein.

Nachdem sein Übertritt in den Ruhestand in weniger als vier Jahren absehbar ist, träumt der „Weltenbummler“, der seine „Spuren“ schon in den Kultstätten der Maya, auf Taiwan, in Vietnam, Indien oder der Wüste Namib hinterlassen hat, bereits von einer Weltumrundung auf einem Kreuzfahrtschiff, denn „an Bord fühlen sich meine Gattin und ich besonders wohl“, so Müller.

Eine persönliche „Note“ von mir: „Dem äußerst gewissenhaften Behördenleiter, mit dem es nicht nur interessant und angenehm war auf dem medialen Sektor zusammenzuarbeiten, und der gerade in geschichtlichen Belangen stets brillierte, auf diesem Wege ein großes Danke und viel Freude und vor allem Erfolg im künftigen überaus schwierigen Arbeitsgebiet.“

Das Wichtigste aber: viel Gesundheit, damit auch der danach folgende Übertritt in einen neuen Lebensabschnitt ein angenehmer und die Zukunft erfüllender sein wird!

Foto und Text: Alois Rumpf

„Das leidige Thema: Freilaufende Hunde“

Covid hat offenbar zu einer Erhöhung der Aggressivität der Menschen geführt:

So ist erklärlich, dass sich – verbale und tatsächliche – Attacken auf Jägerinnen/Jäger, vor allem aber auf Jagdaufsichtsorgane, die Hundehalter darauf aufmerksam machen, dass es nicht erlaubt ist, ihren Hund im Revier frei laufen zu lassen, häufen.

Erst vor kurzem wurde ein Jagdschutzorgan in unserem Bezirk von einem Hundehalter, der zum wiederholten Mal darauf aufmerksam gemacht wurde, dass es eine Verwaltungsübertretung darstellt, seinen Hund frei laufen zu lassen, geschlagen und verletzt. Wenngleich dies zur Einleitung eines gerichtlichen Strafverfahrens wegen vorsätzlicher Körperverletzung gegen den Hundehalter führte und dieser eine Geldbuße an die Republik Österreich im Rahmen der diversionellen Erledigung des Strafverfahrens und sich beim Jagdschutzorgan entschuldigen musste, musste der Aufsichtsjäger nicht nur die Körperverletzung, sondern auch grobe Beschimpfungen hinnehmen.

Ich empfehle daher jedermann, Wahrnehmungen bezüglich freilaufender Hunde bei der Verwaltungsbehörde direkt, möglichst unter Anführung von Beweisen, zur Anzeige zu bringen, wenn ein Hundehalter/eine Hundehalterin trotz zuvor bereits erfolgter Belehrung wiederum den Hund im Revier frei laufen lässt, jedoch eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Hundehalter/der Hundehalterin zu vermeiden, da dies in aller Regel zu Schwierigkeiten auch für das Jagdschutzorgan/die Jägerin/den Jäger führt.

Bei dieser Gelegenheit kurz noch einmal die gesetzlichen Regelungen betreffend das allenfalls erforderliche Töten eines Hundes.

§ 60 Abs. 1 Stmk JagdG normiert, dass Hunde, die **abseits von Häusern, Wirtschaftsgebäuden, Herden und**

Wegen Wild jagend angetroffen werden, vom Jagdausübungsberechtigten oder vom beeideten Jagdschutzpersonal oder von mit schriftlicher Erlaubnis versehenen Jagdgästen getötet werden dürfen, in der Zeit vom 15. September bis 15. März jedoch nur bei konkreter Gefährdung des Wildes, insbesondere im Bereich von Fütterungsanlagen und Einstandsgebieten.

Sollte die Tötung eines Hundes unbedingt erforderlich sein, ist gemäß § 60 Abs. 4 Stmk JagdG **der Jagdausübungsberechtigte verpflichtet**, die Tötung eines Hundes **unverzüglich** der nächsten Dienststelle der Bundespolizei anzuzeigen. Er ist ferner verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass Kadaver von Hunden, die von ihm oder dem Jagdschutzpersonal vorschriftsmäßig getötet wurden, unschädlich zu beseitigen.

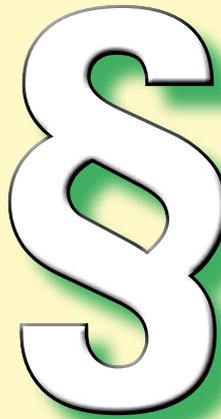
Wenn irgend möglich möge aber im Hinblick auf die regelmäßig auftretenden Komplikationen von der Tötung eines Hundes Abstand genommen werden. Bewährt hat sich, wenn der freilaufende Hund bekannt ist, den Herrn Bezirksjägermeister zu ersuchen mit dem Tierhalter/der Tierhalterin Rücksprache zu halten oder aber das Formular eines Schreibens, welches auch beim Bezirksjagdamt bezogen werden kann, zu verwenden und den Hundehalter anzuschreiben.

Zu verweisen ist auf § 60 Abs. 3 Stmk JagdG, wonach Hundebesitzer, die ihre Hunde im fremden Jagdgebiet wiederholt herumstreifen lassen, sich einer Verwaltungsübertretung schuldig machen.

Da es sich um die letzte Ausgabe des Weidblick im so schwierigen Jahr 2021 handelt, erlaube ich mir allen Jägerinnen und Jägern und ihren Familien ein trotz Covid friedliches, fröhliches Weihnachtsfest in Gesundheit und vor allem auch Gesundheit im neuen Jahr zu wünschen!

Weidmannsheil!

RA Dr. Gerolf Haßlinger



Glas Zeilinger
Glaserei • Sonnenschutz

8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12
Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4
e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at

Schlüsseldienst

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

RECHTSANWÄLTE
Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 14-6
Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Winterruhe

Draußen ist es bereits finster, vereinzelt tänzeln Schneeflocken vom Himmel. Hund und Herrl haben der Kälte getrotzt und sind den ganzen Nachmittag im Revier unterwegs gewesen. Jetzt liegt der Vierbeiner vor dem warmen Ofen und der Zweibeiner sitzt gemütlich am Sofa und blättert in einer Zeitschrift. Der Adventkranz aus Tannenreisig zaubert einen Hauch des Waldes in die gute Stube und aus der Küche strömt verführerischer Keksduft zu den beiden. Die kulinarischen Vorbereitungen für die Weihnachtszeit sind in vollem Gange. Und, um zumindest für den Zweibeiner, die adventliche Stimmung noch zu steigern, landet ein Teller mit den beim Backen verunglückten Keksen auf dem Wohnzimmer-tisch. Die makellosen Kekse bleiben nämlich derzeit noch unter Verschluss, Tradition bleibt Tradition! Da ist die Dame des Hauses streng!

Der Vierbeiner döst vor sich hin. Die Ereignisse des letzten Jahres gehen ihm durch den Kopf. Mit dem Allergieschub im Frühjahr hat niemand gerechnet gehabt. Gut, im nächsten Jahr wird man vorbereitet sein und sollten sich doch erste Anzeichen von Juckreiz bemerkbar machen, werden die Zweibeiner doch hoffentlich schnell reagieren. Die Ohrenentzündung ist nämlich äußerst schmerzhaft gewesen, sowas schlägt außerdem heftig aufs Gemüt. Wäre mir damals, so denkt sich der Vierbeiner, jemand unabsichtlich zu nahegekommen, hätte ich den auf alle Fälle gebissen, obwohl ich ja eigentlich ein sehr friedliebender Zeitgenosse bin.

Die Kämpfe mit Rivalen, sinniert der Vierbeiner weiter, werden auch zukünftig nicht ganz ausgeschlossen sein. Erste Geruchsspuren einer läufigen Hündin sind bereits in den letzten Tagen präsent gewesen. Da gibt's sicher wieder Kollegen, die es schaffen, in einem günstigen Moment zu entwischen. Denen ist dann kein Weg zu weit, da kann es schon sein, dass man sein Revier verteidigen muss. Aber leider sind die hauseigenen Zweibeiner in dieser Hinsicht sehr vorsichtig geworden.

Auch die Versorgung abseits der normalen Futterration haben die Zweibeiner nach dem diätetischen Malheur beim letzten Ausflug im Herbst offiziell weitestgehend eingestellt. Schade eigentlich, denkt sich der Vierbeiner, der die Erinnerung an die fürchterlichen Bauchkrämpfe schon verdrängt hat, und kommt beim Gedanken an all die Leckerbissen, die bei dem besagten Ausflug den Weg unter den Tisch gefunden haben, ins Träumen. Plopp, macht es plötzlich knapp vor der Nase unseres vierbeinigen Freundes. Was war denn das? Hab' ich so realistisch geträumt oder ist da tatsächlich ein Keks vor mir auf den Boden gefallen? Der Geschmackstest lässt keinen Zweifel offen ... so realistisch kann man gar nicht träumen! Sicherheitshalber verhält sich der Vierbeiner aber ruhig, und tatsächlich fällt dem Zweibeiner in regelmäßigen Abständen ein Vanillekipferl auf den Boden. Dass der aber heute so ungeschickt ist, wundert sich der Vierbeiner und beseitigt pflichtbewusst, aber mit dem größten Vergnügen, das abgestürzte Kipferl. Komisch verhält sich der Zweibeiner heute auch. Immer wieder steht er auf, wirft einen Blick in Richtung Küche und schleicht sich dann aus dem Zimmer. Nur, um nach wenigen Augenblicken ganz leise und vorsichtig wieder zurückzukommen und sich wieder in seine Zeitschrift zu vertiefen.

Die Idylle der beiden wird aber plötzlich durch die Stimme aus der Küche empfindlich gestört: „Ich habe gerade einen Termin beim Tierarzt für unseren Vierbeiner vereinbart. Der jährliche Gesundheitscheck und die Impfung stehen an. Und zusätzlich habe ich auch um eine Gewichtskontrolle, und zwar für euch BEIDE gebeten. Das wird wohl dann das Rätsel der leeren Keksdose im Keller lüften!“




Haring
DIE GÄRTNEREI
8522 Groß St. Florian • Florianiring 14
Tel. 03464/22 92 • www.gaertnerei-haring.at

Praxis  mit Herz

Diplom-Tierärztin
Dr. Christine B. Robia

Ordinationszeiten:
Mo-Fr 10-11 und 16-18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0676 / 47 505 47
Wildbacherstr. 3, 8530 Deutschlandsberg

Karl Aldrian – 50. Geburtstag

Am 7. Mai vollendete Karl Aldrian sein 50. Lebensjahr. Auf Grund der COVID-Lage war eine Feier zu dieser Zeit leider nicht möglich. Der Jubilar war jedoch fest entschlossen diese so rasch wie möglich nachzuholen. So traf sich im Juli eine Gratulanten-schar bestehend aus dem Jagschutzverein und der Jagdgesellschaft Hollenegg beim Buschenschank Kogelhohl, um unseren Jubilar hochleben zu lassen. Im Namen der Ortsstelle Hollenegg überbrachte Gerald Jöbstl die herzlichsten Glückwünsche, für die Jagdgesellschaft Hollenegg gratulierte Johann Langer. Karl Aldrian ist seit 1991 Mitglied des Steirischen Jagschutzvereins und seit 2010 im Vorstand der Ortsstelle Hollenegg aktiv. Unser Karl kam bereits in seiner Kindheit mit der Jagd und dem JSV in Berührung.



Im Jahr 2010 übernahm er die Funktion des Ortsstellenkassiers von seinem Vater und übt seitdem diese Rolle äußerst zuverlässig aus. Wir bedanken uns beim Jubilar für die gemütlichen gemeinsamen Stunden bei bester Bewirtung und wünschen viel Gesundheit, Erfolg und ein kräftiges Weidmannsheil.

GJ

Lambert Mandl – 70. Geburtstag

Am 23. Oktober feierte Lambert Mandl seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud der Jubilar seine Jagdkameraden zum Buschenschank Herk vulgo Orsl ein, um gemeinsam zu feiern. Der Ortstellenleiter von Deutschlandsberg Johann Leitinger überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Steirischen Jagschutzver-



eins. Auch alle anderen Jagdkameraden gratulierten recht herzlich. Die Jagdhornbläser von Bad Schwanberg mit Hornmeister Heinz Koch gratulierten in gewohnter Weise mit schönen jagdlichen Klängen.

Lambert Mandl ist über 40 Jahre Mitglied beim Steirischen Jagschutzverein und übt das Weidwerk mit großer Leidenschaft aus.

Herzlichen Dank für die Einladung und alles Gute für die Zukunft!

ML

Nachwuchs in der Jägerfamilie Maier aus Bad Schwanberg

Am 28. September 2021 versammelten sich die Jagdhornbläser Bad Schwanberg in Trahütten, um die Geburt von Roland Maier ehrwürdig zu zelebrieren. Der kleine Roland ist der Enkelsohn des ZweigvereinsobmannStv. und Ortstellen-Obmanns des Jagdschutzvereins Bad Schwanberg. Nach der hervorragenden musikalischen Einlage wurden die Jagdhornbläser mit



einem hausgemachten Wildgulasch verköstigt. Die Jungjägerin und frisch gebackene Mama Sandra Maier bedankte

sich recht herzlich für diesen schönen Willkommensgruß. GK

Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblicks gratulieren herzlichst zum Geburtstag!

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

JÄNNER

- 94 Jahre** Anton Koch sen., Bad Schwanberg
Rupert Paternusch, Fraumental
- 92 Jahre** Johann Schmölzer, Graz-Wetzelsdorf
- 90 Jahre** August Moser, Groß St. Florian
- 87 Jahre** Prinz Franz von Liechtenstein, Dlb.
- 84 Jahre** Josef Trummer, Deutschlandsberg
- 83 Jahre** Norbert Koch sen., Deutschlandsberg
- 82 Jahre** Erika Friedmann, Graz-Gösting
Robert Koch, Bad Schwanberg
Alfred Orgel, Groß St. Florian
- 81 Jahre** Gerhard Fink, Fraumental
- 80 Jahre** Hofrat DI Wolf Chibidziura, Preding
- 75 Jahre** Herbert Greistorfer, Groß St. Florian
- 70 Jahre** Johann Rumpf, Stainz
- 60 Jahre** Wolfgang Domik, Groß St. Florian

FEBRUAR

- 95 Jahre** Gustav Krobath, Groß St. Florian
- 84 Jahre** Erich Pracher, Groß St. Florian
Stefan Scheidler, Groß St. Florian
- 83 Jahre** Adolf Brložnik, Groß St. Florian
Karl Strauss, St. Peter i. S.
- 75 Jahre** Prof. Eduard-Josef Kober, Graz
Mag. Franz Unger, Deutschlandsberg
- 70 Jahre** Alois Pansy, Groß St. Florian
Franz Wilfing, Deutschlandsberg

FEBRUAR

- 60 Jahre** Karl Kiegerl, Bad Schwanberg
- 50 Jahre** Gundo Lamprecht, Groß St. Florian
Andreas Lenzbauer, Deutschlandsberg
Harald Reiterer, Schwanberg
Werner Reiterer, Groß St. Florian
Johannes Resch, Deutschlandsberg
Bernd Steinbauer, St. Martin i. S.
Franz Stoisser, Groß St. Florian

MÄRZ

- 95 Jahre** Josef Maier, Bad Schwanberg
- 92 Jahre** Friedrich Nebel, Fraumental
- 90 Jahre** Johann Prattl, St. Peter i. S.
- 89 Jahre** Hermann Bscheider sen., Gleinstätten
Walter Pronnegg, St. Martin i. S.
Franz Weber, Groß St. Florian
- 83 Jahre** Johann Pommer, St. Peter i. S.
- 82 Jahre** DI Kurt Chibidziura, Preding
Josef Koch, St. Martin i. S.
- 80 Jahre** Adolf Monse, Graz-Gösting
- 75 Jahre** Ernst Reinbacher, Groß St. Florian
Johann Stoiser, Groß St. Florian
- 70 Jahre** Prim. Dr. Gottfried Filzwieser, Dlb.
Josef Moser, Deutschlandsberg
- 50 Jahre** Martin Aldrian, Graz

Das „Auf-den-Stock-Setzen“ von Hecken

Damit eine bestehende Hecke ihre Wirkung voll entfalten kann, muss sie in regelmäßigen Abständen „auf den Stock gesetzt“ werden. Das ist nichts anderes als sie – auf den ersten Blick betrachtet – einfach gnadenlos **umzuschneiden**.

Wann? Der Herbst bis zum zeitigen Frühjahr sind der ideale Zeitraum dafür.

Warum? Jede Pflanze wächst dem Licht entgegen und hat die meiste Ast- und Blattmasse demnach ganz oben. Hecken werden dadurch mit der Zeit zwar oben dicht und weit, aber unten beginnen sie lückig und lichtdurchlässig zu werden – genau dort, wo wir aber die Deckung und den Einstand am **notwendigsten** brauchen.



Wird die Hecke nur oben gekürzt, wird sie auch genau dort dicht – hier ca. 1,50 m über dem Boden. Wir wollen aber Hecken, die **am Boden** dicht sind!

Tipp: Die größtmögliche Dichte in Hecken erziele ich, wenn ich ein Jahr nach dem Auf-den-Stock-Setzen die Hecke nochmals auf ca. 80 cm Höhe „abwipfeln“. Dadurch wird der Strauch sowohl über dem Boden als auch auf dieser Höhe gleich zweimal zum Wachstum angeregt.



Ein bereits mehrfach auf den Stock gesetzter Strauch (man sieht alte und neue Schnittstellen). Dadurch wurden aus einem ursprünglich einzigen Trieb dutzende!



Durch das periodische Umschneiden bleibt die Hecke nicht nur niedrig (was den angrenzenden Grundbesitzer meist sehr freut) sondern gleichzeitig wird sie damit auch durch das Anregen von Wurzelaufläufern (mit denen wieder neue Hecken begründet werden können) durch den Schnitt auch extrem dicht.



Wie? Auf die richtige Schutzausrüstung nicht vergessen! Schnittschutzhose, Helm (mit VISIER (.0) zum Schutz der Augen), feste Schuhe, dornensichere Handschuhe,... sind Pflicht!

Knapp über dem Boden werden auf einer gewissen Länge alle Sträucher der Hecke abgesägt und in dieselbe Richtung umgelegt.

Hier gehört ein wenig Mut dazu. Die Sträucher werden 5 bis 10 cm über dem Boden gekappt und umgelegt.

Das **Astwerk** wird **NICHT entfernt** sondern wird am Standort der Hecke über den Stöcken der Sträucher aufgeschichtet und liegen gelassen (TOTHOLZ als zusätzlicher Lebensraum). Im Frühjahr wachsen die neuen Triebe **problemlos durch diese Stauden** durch und bilden mit ihnen gemeinsam einen undurchdringlichen Teppich und somit einen idealen Lebensraum. Astwerk wird nicht entfernt, sondern über den Stöcken aufgeschichtet.

Der Blick in die „eröffnete“ Hecke erlaubt uns noch Sicht auf die Reste des letzten Schnitts (vor 6 Jahren). Bis auf einige dicke Äste sind die Stauden bereits komplett verwittert.

Merke: Hecken müssen nicht hoch sein, aber **DICHT!** Und das erreichen wir durch regelmäßiges Umschneiden. Man soll auch im Winter durch eine Hecke seitlich nicht durchsehen können!



*Hecke vor (links) und nach dem Schnitt
Das liegende Astwerk ist immer noch Einstand
und Deckung!*

Tipps: Niemals die ganze Hecke in einem Jahr auf den Stock setzen. Splitten!

Alle 10 bis 15 Meter kann (wenn möglich - muss auch nicht sein) ein fruchttragender Baum (Kastanie, Nuss, Eiche, Wildapfel, Wildbirne, ...) stehen bleiben und alt werden.



In welchen zeitlichen Abständen? Alle 5 bis 10 Jahre in der vegetationslosen Zeit (Nov. bis März). Schneidet man im Spätherbst, fällt automatisch Prossholz für den Hasen an ...

Bereits im ersten Winter nach dem Schnitt

sind die neuen Triebe wieder 2 m lang.

Das Ergebnis sind niedrige und dichte Hecken, die auf im Winter ausreichend Lebensraum und Einstand bieten – so wie hier eine Hecke im 2. Winter nach dem Schnitt. Und in ihr drin herrscht: **LEBEN!**

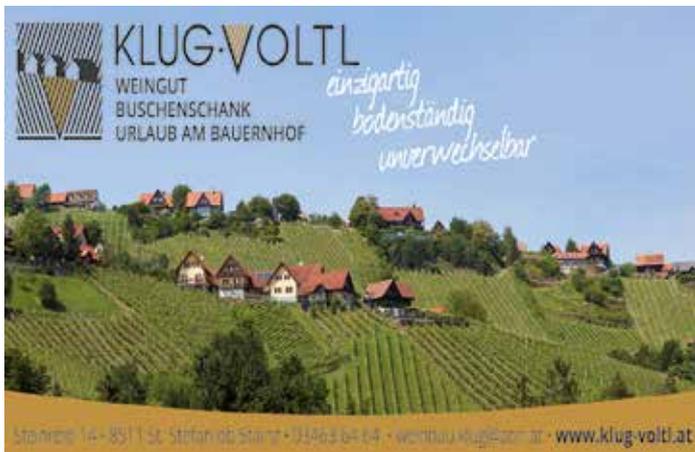
Hecken und Remisen sind oft die einzige Möglichkeit für Niederwild und Co. über den Winter zu kommen!

*Also: Auf geht 's!
Gutes Gelingen!*

Franz Schantl



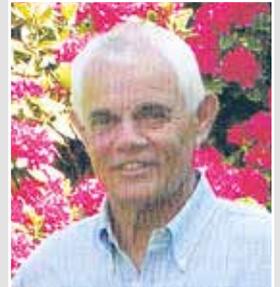
Alle Fotos: Franz Schantl



Wir trauern um ...

Anton Edegger

Am 6. Oktober 2021 ist Jagdkamerad Anton Edegger aus Freidorf im 80. Lebensjahr nach schwerer Krankheit verstorben. Die Verabschiedung fand am 9. Oktober 2021 im engsten Familienkreis statt. Herr Edegger ist dem Steirischen Jagdschutzverein am 1.



April 1961 beigetreten. Für seine treue Mitgliedschaft wurde er mit dem Jubiläumsabzeichen in Silber und zweimal mit dem Jubiläumsabzeichen in Gold ausgezeichnet. Jagdkollege Anton Edegger war ein ruhiger und hilfsbereiter Weidmann, der von seinen Freidorfer Jagdkameraden sehr geschätzt und geachtet wurde. Er war ein Mensch, dem die Jagd sehr viel bedeutete. Die Jäger und Jägerinnen der Ortsstelle Frauental danken Dir, lieber Anton, für deine Treue und 60 Jahre Mitgliedschaft im Steir. Jagdschutzverein. Dafür noch einmal einen letzten „Waidmannsdank“. Wir werden dich stets in guter Erinnerung behalten. Der HL. Hubertus, der Schutzpatron der Jäger, sei dir, lieber Anton, ein mächtiger Fürsprecher im Himmel. *L.J.*



A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
office@cncm.at www.cncm.at

 **Handler**
Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33

Telefon: +43 (0) 3462 4141
Fax: +43 (0) 3462 4141-41

E-Mail: office@handler.at

www.handler.at

Spendenliste

Das Redaktionsteam bedankt sich für Ihre Spende im Jahr 2021. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unseren WEIDBLICK für die Jägerinnen und Jäger in unserm Bezirk.

Spendenkontonummer: AT46 2081 5000 4296 6234 und BIC: STSPAT2GXXX

- Christoph Hauswirth
Anita Zirngast, Pöfing-Brunn
Manfred Fink
Land Steiermark
Manfred Garber, Eibiswald
Adolf Monse
Moser Werner, Deutschlandsberg
Franz Thus
Gerhard Harden, Preding
Urch Johann
Ing. Heinz Seiner, Preding
Gerd Staudacher
Wolfgang Schuiki
Ing. Johannes Paul Müller, Bad Schwanberg
Müller August o. Magdalena, Wies
Franziska Trummer
Alfred Fürst, Pirka
Gottfried Schuiki
Ing. Martin Aldrian, Graz
Mag. Franz Neumüller, Stainz
Franz Weiss, Eibiswald
Niedereder Hubert, Soboth
Ulrich und Monika Kiegerl
Brigitte Hiebler
Carl Prinz von Croy, St. Oswald o.E.
Dr. Franz Aldrian
Franz Kiefer, Deutschlandsberg
Adolf und Hilde Lesky
Franz Raunjak, Bad Schwanberg
Gerhard Gutsch
Johann und Ingrid Aldrian
Karl Krenn, Stainz
Alois Ninaus, Stainz
Neubauer Josef, Stainz
Zmugg August und Rosa, Pöfing-Brunn
Josef Resch
Renate Kiegerl
Alfred De Corti sen.
Franz Bichler
Franz Marauli, Eibiswald
Friedrich Theisl, Wies
Hermann Holzmann
Markus Messner, Eibiswald
Moser Werner, Deutschlandsberg
Werner Müller, Bad Gams
Alois Sackl
Christoph Walter Lenz, Deutschlandsberg
Dr. Peter Lippitz, Graz
Anton-Josef Knieli, Preding
Emmerich Bierbacher, Lannach
Friedrich Weiß, Eibiswald
Fritz Hubmann
Johann Steyrer
Karl Groß, Deutschlandsberg
Klug Werner und Josefa, St. Stefan
Lesky Ernst, Deutschlandsberg
Oskar Gaich, St. Peter
Otto und Juliane Hermann, Bad Schwanberg
Gaar Willibald
Arnolf Schelch, St. Martin i. S.
Barbara Schaffer, St. Stefan
Friedrich Griessner, Lannach
Herbert Eckhart, Eibiswald
Karl Kirchstätter, Nikolsdorf
- Pronnegg Franz Ing., Graz
Schöninger Gerhard u. Aloisia, St. Martin
Dipl.-Ing. Gerhard Kamsker, Eibiswald
Ferdinand Tieber
Willibald Theissl, Stainz
Monse Adolf und Irmgard
Johann Gollob, Gleinstätten
Johann Gössler, St. Stefan
Müller Johann und Adelheid, St. Josef
Konrad Ofner
Andrea Diethart, Söding
Andreas und Michaela Maritschnegg, Wies
Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt
Robert Uschan
Werner Fuchshofer, Wies
Johann Haas, Stainz
Josef Reinisch, Deutschlandsberg
Koch Franz und Maria, Bad Schwanberg
Walter Mandl
Dipl.-Ing. Karl Robanser
Hutter Hermine, Groß St. Florian
Herbert Fauland, Groß St. Florian
Schneebacher Karl und Rosa, Gr.St. Florian
Hainzl Franz jun., Bad Schwanberg
Zmugg Günther, Deutschlandsberg
Ernst Schuster, Pöfing-Brunn
Florian Mandl, Bad Gams
Franz Wallner, Oberhaag
Garber Johann und Maria, Eibiswald
Klug Johann, Deutschlandsberg
Lichtenstein Prinz von und zu Eugen, Moosburg
Wilhelm Maier
Friedrich Kribernegg, Oberhaag
Karl Pongratz, Stainz
Stefan Langmann, St. Stefan
Dr. Burghard Zeiler
Franz Gstarz, Groß St. Florian
Walter Kappel, Eibiswald
Werner Hieden, Gr. St. Florian
Franz Kogelnik
Peter Assigal
Johann Höller
Franz Fabian
Führer Johann und Sophie
Plank August, St. Peter
Wieser Hubert, Lavamünd
Adolf Brloznik, Gr. St. Florian
Ernst Reinbacher, Gr. St. Florian
Heinrich Moerth
Franz Wildbacher, Bad Schwanberg
Michelitsch Karl, Graz
Alois und Paula Painsi, St. Martin
Johann Lienhart, Stainz
Manfred Theißl, Frauental
Johann Pratl, St. Peter
Liselotte Lipp, Eibiswald
Dagmar Kravcar, Pöfing-Brunn
Legenstein Franz, Gr. St. Florian
Franz Tschiltsch, Pöfing-Brunn
Josef Lienhart
Kieler Anton und Christine, Bad Schwanberg
Peter Spari, Stainz
- Franz Rossmann, St. Oswald
Krainer Richard, Bad Schwanberg
Robert Strametz, Bad Schwanberg
Spari Karl und Juliane, Bad Gams
Eckhart Alfred und Mathilde, Deutschlandsberg
Bezirksjagdamt Deutschlandsberg
Ök.-Rat Johann Kienzer, Deutschlandsberg
August Gruber
Erich Kägerl, Wies
Erwin Ziegler, Wies
Franz Horst Tomasini, St. Martin
Franz Michelitsch, Wies
Franz Pommer
Reinisch Johann u. Christine, Frauental
Waltraud Brunnstainer, Wettmannstätten
Berger Walter u. Margaretha, St. Martin
Franz Hartner, Groß St. Florian
Ewald Luschnig
Gödl Franz und Maria, St. Martin
Dr. Egon Homann, Kirchbach
Faulhaber Arthur, Deutschlandsberg
Hermann Gross, Deutschlandsberg
Adelheid Staltner
Stefan Kiefer, Osterwitz
Johann Freidl, St. Martin
August Fröhlich
Gollob Ferdinand, Soboth
Fink Gerhard, Frauental
Josef Gruber, St. Stefan
Dr. Edmund Pabst, Maria Lankowitz
Knappitsch Wilhelm, Wies
Herbert Leitinger, Soboth
Lippnegg Franz, Gr. St. Florian
Stefanie Elmer, St. Peter
Kraßer August u. Aloisia, Bad Schwanberg
Thürschweller Rupert, Eibiswald
Franz Steinbauer
Alois Scherübl, St. Martin
Bianca Rumpf, Stainz
Manfred Fötsch, Wies
Franz Fürpass, Wies
Melitta Lesky, Eibiswald
Aldrian Ilse
Dkfm. Mag. Heinz Kürzl
Helmut Lanz, Pöfing-Brunn
Ernst Zechner
Fürpaß Franz und Gertrud, Frauental
Manfred Fink
Johann Deutschmann, Bad Gams
Theresia Lasnik, Eibiswald
Günter Schaar jun., Stainz
Josef Deutscher, 8472 Spielfeld
Karl Reisenhofer, Preding
Marco Theisel
Thomas und Regina Lais
Koch Franz, 8503
Ernst Pauritsch, Eibiswald
Ernst Zechner
Mag. Waltraud Sammer-Gross, Hallwang
Schmidt Heinz, St. Martin
Treichler Johann, St. Josef
De Montmorency Werner und Helga, Bad Schwanberg



Der GLB. So bequem kann off-road sein.

Der neue GLB ist der funktionalste Kompakt-SUV, den wir je gebaut haben. Er beeindruckt durch seine kraftvollen Proportionen und sein intelligentes Raumkonzept – mit einer 3. Sitzreihe für bis zu sieben Personen. Kurz gesagt:

Ausdruck innerer Stärke.

Entdecken Sie mehr auf [mercedes-benz.at/glb](https://www.mercedes-benz.at/glb) und bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Im Leasing ab

€ 289,- mtl.

GLB 180 d: Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert):
5,5–6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert):
145–159 g/km

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH (Leasingvariante bei welcher bei vertragsgemäßer Benutzung keine Nachzahlungen drohen); GLB 180 d ab 289 € mtl.; Barzahlungspreis 38.403 €; Gesamtleasingbetrag 30.722 €; garantierter Restwert von 22.769 €; Anzahlung 7.681 €; Rechtsgeschäftsgebühr 180,85 €; Bearbeitungsgebühr (pauschal) 210 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 10.000 km p.a.; Gesamtbetrag 41.245 €; Sollzinssatz variabel 3,12% p.a.; eff. Jahreszinssatz 3,65%; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; Ausstattungsbonus in Höhe der Sonderausstattung eingerechnet; Mercedes-Benz Bank Bonus bei Finanzierung über die Mercedes-Benz Financial Services bereits berücksichtigt; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Tippfehler; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/leasing-agb); Vollkaskoversicherung optional; Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert) 5,5–6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert) 145–159 g/km; angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (WLTP) ermittelt; die Verbrauchswerte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattung; Angebote gültig bis 31.12.2021 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. Stand 08/2021. Abbildung ist Symbolfoto.



Stelzer GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebspartner sowie autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner für PKW, NFZ und Unimog, 8522 Groß St. Florian, Laßnitzstraße 26, Tel. 0 34 64/22 63, Fax 0 34 64/28 15-20, e-mail: stelzer@mercedes.at, www.mercedes-stelzer.at

Bericht des Obmanns



Sehr geehrte Mitglieder des JSV Eibiswald!

Während ich mich heute beim „Morgen-Ansitz“ auf die ersten Sonnenstrahlen freute, machte ich mir Gedanken, was ich in diesem Bericht alles bringen werde. Auf einmal wurde mir klar, dass dies ja der letzte in diesem Jahr sein wird. Ein Wahnsinn - je älter man

wird, desto kürzer sind anscheinend die Jahre.

Obwohl man leider noch lange nicht von einer „normalen Zeit“ reden kann, haben wir doch einiges bewegen können. Bei unserem Anmelde-Abend im GH Romantikhof durften wir uns über annähernd 30 Bewerber - darunter sechs Damen (eher Mädels!) - freuen, die heuer den Kurs des JSV Eibiswald für die Jagdprüfung besuchen wollen. In erster Linie spricht das große Interesse natürlich für unsere erfahrenen und hoch kompetenten Lehrprinzen. Vielen Dank für eure tolle Arbeit!

Natürlich musste auch das Thema COVID behandelt werden, denn ca. 30 % der Kursteilnehmer haben noch keine Impfung. - Liebe zukünftige Jungjäger, ihr werdet noch hunderte Stiche von Gelsen, Zecken usw. bei eurer Leidenschaft für die Jagd ertragen müssen. Also vergesst diese besonderen zwei, drei „Sticherla“ - und lasst euch bitte impfen! Gott sei Dank haben wir bereits im Sommer den Gemeindesaal in Feisternitz für den Kurs angemietet und tun uns deshalb jetzt wesentlich leichter, alle gesetzlichen Auflagen einhalten zu können.

Die nächste OSTL-Sitzung werden wir aber erst Anfang nächsten Jahres abhalten. Unsere Jahreshauptversammlung findet wie jedes Jahr wieder im März statt. Näheres werden wir im WEIDBLICK / Anblick bekannt geben.

So hoffe ich, dass ihr noch viele Male GUTEN ANBLICK in dieser wunderschönen bunten Herbstlandschaft erleben dürft. Ich wünsche ALLEN ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem ein gesundes Jahr 2022 - mit einem herzlichen WMH!

Hubert Krainer

Unser Waffen-Meister Luis geht in „Pension“!



Seit 1990 ist Herr Alois Lampl Mitglied in unserem JSV Eibiswald.

Bereits 2001 wurde Luis OSTL in Pitschgau und danach auch als Schießreferent-Stellvertreter nominiert. Im Jahre 2012 übertrug man ihm schließlich das Amt des Schießreferenten-Chefs. Kurz darauf stellte Luis ein schlagkräftiges

und erfolgreiches Team für den Tontauben- und KK-Jagdbewerb zusammen. Der Höhepunkt war dann der Bezirksmeistertitel im Winter-Cup, bei dem er in seinem Stellvertreter Richard Grassl eine große Unterstützung hatte.

Auch eine Stocksport-Mannschaft wurde von Luis gegründet. Mit diesem Team konnte er einmal das Gemeindeturnier gewinnen.

Mit der Übergabe der acht vereinseigenen Gewehre beendet nun Herr Alois Lampl seine Waffenmeister-Karriere beim JSV Eibiswald.

Lieber Luis, wir sagen dir für deinen großen und erfolgreichen Einsatz ein herzliches Dankeschön, wünschen dir noch viele schöne Reviergänge, einen guten Anblick - und vor allem beste Gesundheit!

Mit einem kräftigen WMD für den JSV Eibiswald

Hubert Krainer

35 Jahre OSTL im JSV Eibiswald



Franz Rossmann, vlg. Riegelegg

Freundlich, hilfsbereit, ein Waldfachmann, ein stolzer Bauer, liebevoller Opa, guter Jagdkamerad, netter Nachbar, fürsorglicher Papa und Ehemann – so würde man unseren Franz beschreiben.

Viermal durften wir bereits seine Riegelegg Halt für unseren Jagdfrühschoppen benützen!

1973 machte er die Jagdprüfung und trat im selben Jahr dem JSV Eibiswald bei. 1986 wurde Franz Jagdpächter Stv. im Revier Krumbach und gleichzeitig auch unser OSTL. Im Jahr 2012 wurde er dann Obmann im Revier Krumbach.

Stolz berichtet er über seine drei Kinder, Katharina, Florian, und Franziska, aber auch über zwei seiner Schwiegerkinder, Nicole und unser Hr. JSV-Staats-Sekretär Armin: olles JAGA! Seine liebe Frau Rose-Marie sei, Gott sei Dank, keine Jägerin, sagt er! Bei seinen fünf EnkelIn hofft Franz noch auf ein – zwei Jäger? Wenn es die viele Arbeit erlaubt, ist er beim Gamsjagen in Osttirol.

Wir wünschen dir lieber Franz, Gesundheit, behalte deine Fröhlichkeit, hilf uns weiterhin beim JSV Eibiswald, viele schöne Stunden im Revier – und reservier uns weiterhin die Riegelegg Halt!

WMH Hubert Krainer

Erich Kügerl 60 jährige Mitgliedschaft



Bei der monatlichen Jägersitzung der Jagdgesellschaft Unterfresen wurde Herr Erich Kügerl zu seiner 60 jährigen Mitgliedschaft beim Jagdschutzverein vom Ortsstellenleiter Robert Primos, Obmann Johann Müller von der Jagdgesellschaft Unterfresen und von seinen Jagdkollegen geehrt. Die Jagdhornbläsergruppe aus Schwanberg umrahmte die Ehrung. Der Ortsstellenleiter Robert Primos hatte die eh-

renvolle Aufgabe stellvertretend für Hubert Krainer, Obmann vom Jagdschutzverein Eibiswald, die Ehrung durchzuführen und bedankte sich bei ihm für seine tatkräftige Unterstützung bzw. für sein Mithilfe bei verschiedenen Aktivitäten des JSV. Danke, Erich, für die Einladung zum Buschenschank Haubensima und für deine Einsatzbereitschaft.
OSTL Robert Primos

Wir trauern

um ...

Johann Lasnik



In der letzten Ausgabe haben wir noch über den 90. Geburtstag von Herrn Johann Lasnik geschrieben. Leider hat uns die traurige Kunde erreicht, dass Herr Lasnik aus Rothwein Anfang Oktober verstorben ist. Deine Weidkameraden möchten dir Weidmannsdank aussprechen und werden dir ein ehren- des Gedenken bewahren.

JSV Vorstand

Alois Strauß



Ein Jäger aus Leidenschaft schloss im 87. Lebensjahr seine Augen für immer.

Sein Leben war geprägt von der Liebe zur Jagd. Die Jagdprüfung legte er im Jahr 1962 ab. Seither waren der Wald, das Wild und besonders die Hege seine Berufung.

Als Aufsichtsjäger im Revier Oberfresen war er viele Jahre aktiv.

Von seinen Kollegen wurde er als korrekter und pflichtbewusster Jäger geachtet. Dem „Anblick“ war er seit 40 Jahren ein treuer Leser.

Hubertus war ihm Zeit seines Lebens hold. Alois bedankte sich für jeden guten Anblick und für jedes Weidmannsheil.

Wir werden seine Naturverbundenheit und seine Jagdgessinnung in ehrenhafter Erinnerung behalten.

OSTL Franz Rainer

Johann Knappitsch – 70. Geburtstag

Johann Knappitsch wurde im Zuge der monatlichen Jägersitzung der Jagdgesellschaft Unterfresen mit Obmann Johann Müller im Beisein seiner Jagdkollegen, Zweigstellen Obmann Hubert Krainer, Orststellenleiter Robert Primos zu seinem 70. Geburtstag gratuliert. Johann Knappitsch war jahrzehntelang Ortsstellenleiter von Unterfresen und im Vorstand des Jagdschutzvereins Eibiswald.

Herr Hubert Krainer und Herr Primos Robert bedankten sich für seine jahrzehntelange Betreuung und für die noch tatkräftige Unterstützung. Wir bedanken uns für die Einladung und für das gemütliche Besammensein beim Buschenschank Püh-



ringer. Wir wünschen dir, Johann, weiterhin viele schöne Stunden im Revier und ein kräftiges Weidmannsheil

OSTL Robert Primos

Franz Wallner – 80. Geburtstag

Bereits im Jahr 2020 hatte Herr Franz Wallner seinen runden Geburtstag. Die Feier konnte Corona bedingt erst am 10. 07. 2021 im Kreise seiner Familie, Freunde und Jagdkollegen nachgeholt werden. Der Jubilar lud zu einem gemütlichen Beisammensein mit tollem Essen.

Seitens des JSV Eibiswald überbrachten Obmann Stv. Michael Primus und OSTL Anton Kainacher unsere Glückwünsche. Wir wünschen noch viele schöne Stunden im Revier, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

OSTL Anton Kainacher



Franz Kürbisch – 80. Geburtstag



Ein Kornriegler Jäger feiert seinen 80er!

Kürbisch Franz lud zu seinem runden Geburtstag ins GH Romantikhof ein. Familie, Verwandte, Freunde, seine Vereine und auch der JSV Eibiswald waren geladen. Leider konnten sein OSTL Andreas Marauli und ich an diesem großen Fest nicht teilnehmen. So wurden wir von Franz und seiner lieben Gattin Maria zu einem gemütlichen Abend bei ihnen zu Hause geladen. Bei einer vorzüglichen Jause mit selbst gemachten Krapfen von Maria wurden viele Jagderlebnisse erzählt. Herr Franz Kürbisch ist bereits über 61 Jahre Mitglied beim JSV Eibiswald. Geboren in Kleinradl, bei vlg Merschnig, war Franz über 30 Jahre gern gesehener und hoch geschätzter Kornriegler Jaga.

Lieber Franz, wir wünschen dir noch viele schöne Jahre, die du zusammen mit deiner Familie noch genießen sollst. Ein herzliches Dankeschön für deine lange Mitgliedschaft und deinen Einsatz beim JSV Eibiswald.

WMH Hubert Krainer

Besonderes Wunder der Natur!

Im Jagdgrenzgebiet zwischen Feisternitz-Oberlatein (JP Max Meßner) und Stammeregg-Sterglegg (JP Friedl Weiß) wurde schon kurz nach dem Setzen der Kitze ein „Wunder der Natur“ gesichtet.

Max Meßner wurde aufmerksam gemacht, dass sich in der Nähe eines Hauses ein Reh mit weißen Flecken aufhalte. Genau genommen sind das Haupt und der Körper zur Hälfte weiß. Dabei handelt es sich um einen seltenen Albino. Es gibt Rehe mit weißen Flecken, aber auch ganz schneeweiße Rehe, die aber sehr selten vorkommen.



Albino

Albinismus ist eine angeborene Krankheit. Es ist eine Störung bei der Bildung von roten, braunen oder schwarzen Farbstoffen. Man nennt sie Melanine. Sie sorgen für die Färbung von Haut, Haaren, Federn und Augen.

Ist keine Trophäe!

Befürchtungen, wonach dieses seltene „Wunder der Natur“ für die Jäger eine ganz besondere Trophäe darstellen könnte, gibt es natürlich nicht!

„Ein weißes Reh wird nicht geschossen – das wird nur beobachtet.“ AG

JSV Zweigverein Eibiswald

Waldpädagogische Vormittage MS Wies und MS Eibiswald

Am 30. Juni lud der JSV Eibiswald Schüler der MS Wies und am 06. Juli Schüler der MS Eibiswald jeweils zu einem Waldpädagogischen Vormittag ein. Dabei konnten die Kinder unter der Anleitung von Ofö. Ing. Hubert Niedereder, Michael Primus, Peter Novak, Josef Garber, Hubert Krainer, Philipp Friedl von der Bezirksforstinspektion Deutschlandsberg und Erich Linder von der Croy'schen Forstverwaltung spielerisch 4 Stationen in angrenzenden Wäldern erkunden. Jeder Vortragende hat Brücken



zwischen Jagd, Wald und Natur geschlagen und den Kindern die Zusammenhänge erklärt. Ein Jagdhund (Großer Münsterländer mit Hundeführer Josef Garber) durfte bei diesen Waldpädagogischen Vormittagen natürlich auch nicht fehlen. Wir hoffen, bei einigen Kindern Interesse für Jagd und Natur geweckt zu haben. Wir möchten den Direktoren und der Lehrerschaft für ihre Unterstützung danken. Im Anschluss lud der Jagdschutzverein zu einer kleinen Jause inkl. Getränke ein.

JSV Team Eibiswald

Jagdschutzverein Stainz – Bericht: Jahresversammlung 2021 Zweigstelle Stainz unter neuer Führung



Unter Einhaltung der gültigen Covid-19 Regeln und mit den Signalen der Erzherzog Johann – Jagdhornbläsergruppe wurde die Jahresversammlung 2021 der Zweigstelle Stainz eröffnet.

Die heurige Jahresversammlung stand ganz unter dem Zeichen der Neuwahl des Vorstandes. Obmann Georg Rainer begrüßte die zahlreichen Jägerinnen und Jäger, die Ehrengäste **Bgm. OSR Walter Eichmann**, **BJM OSR Hannes Krinner**, den **Obmannstellvertreter des JSV-ZV DL, Johannes Maier**, die **Hegemeister, Ortsstellenleiter und den Leiter des Jung- und Aufsichtsjägerkurses Kurt Singer**.

Nach einem Signal der JHB wurde der uns in den letzten beiden Jahren vorausgegangenen Weidkameraden gedacht. Dann folgte der Tätigkeitsbericht des scheidenden Obmannes. Am Ende seiner Ausführungen bedankte er sich bei allen Weggefährten und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und Unterstützung in den vergangenen **9 Jahren**. Auszurichten waren immerhin mehrere Jahresversammlungen, Jägerbälle, Trophäenschauen, herbstliche Hirschgulaschessen, Jungjägerangelobungen, diverse Fortbildungsveranstaltungen, ein Erste Hilfe-Kurs für Jäger, Ausflüge und eine Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins im Schloss Stainz mit mehr als 150 Teilnehmern! Sein vor-

dringliches Ziel ist es, der Jugend konkrete Aufgaben in der großen Gemeinschaft des Steirischen Jagdschutzvereins zu übergeben.

Es folgte der Bericht des Vereinskassiers mit anschließender Entlastung des Vorstandes. Anschließend brachten die drei Fachreferenten ihre Berichte. Erwähnenswert ist der Bericht des Jagdhundreferenten Robert Csernicska, der über die umfangreiche Arbeit des Hundeführers mit seinen treuen Kameraden berichtete.

Danach wurde der dem Wahlleiter OSR Hannes Krinner vorliegende Wahlvorschlag einstimmig angenommen. Der neue Vorstand besteht aus folgenden Damen und Herren: **Obmann Ing. Christian Klug mit Stellvertreter OSR Georg Rainer, Kassier Kurt Koller mit Stellvertreterin Barbara Schaffer und dem Schriftführer Ing. August Fröhlich**. Nach großem Beifall stellte sich der neue Obmann vor und erläuterte seine Vorhaben in den nächsten Wochen und Monaten.

Es folgte die Ehrung jener Mitglieder, die schon seit 25, 40, 50 oder 60 Jahren dem Zweigverein Stainz angehören.

Mit mehreren Signalen für den neuen Obmann wurde die Jahresversammlung 2021 erfolgreich beendet.

Weidmannsheil! GR

Kleiderhaus
Rath

-10% für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

**Rath in Eibiswald - Ihr
Leder- und Trachtenspezialist**

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at | Mo-Fr 7.30-12.30 u. 15-18.00 Uhr, Sa 8-12.30 Uhr

**Der Jagdschutzverein
Zweigverein Stainz
gratuliert herzlich zum Geburtstag!**

**Viel Gesundheit und
ein kräftiges Weidmannsheil!**

JÄNNER

- 50 Jahre** Sispela Michaela, Bad Gams
70 Jahre Höller Johann, St. Stefan
75 Jahre Steyrer Johann, St. Josef

FEBRUAR

- 70 Jahre** Gross Patritz, Bad Gams
75 Jahre Fuchs Johann, St. Stefan
85 Jahre Rauscher Josef, St. Stefan

MÄRZ

- 70 Jahre** Fürnschuss Anneliese, Lannach



- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u. Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen
- Villgrater Naturmatratzen



Wir beraten Sie gerne persönlich!
 Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
 Tapezierermeister Robert Strohmeier



Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
 office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Neue jagdliche Tonscheibenschießanlage Schloss Stainz



Abschlusschießen mit Dank an die Sponsoren und Spender für die neue Wurfmaschine

Im Vorjahr, nach häufigen technischen Ausfällen, hatte unsere Wurfmaschine ausgedient. Alle Reparaturversuche blieben ohne Erfolg. Auch wichtige Ersatzteile waren für die 60 Jahre! alte Maschine nicht mehr zu bekommen. Nach kurzer Ratlosigkeit hatte ein Vereinsmitglied die zündende Idee eine Spendenaktion unter den Schützen zu veranstalten, um ein neues Gerät anzuschaffen. Alle anwesenden Jäger waren begeistert und sofort damit einverstanden. Der Vereinskassier eröffnete ein Spendenkonto und nach kurzer Zeit war die erforderliche Summe auf dem Konto. Unser Schießreferent hatte auch schon eine Maschine mit dazugehöriger Phono-Pull-Ausrüstung im Visier. Nach befriedigenden Preisverhandlungen baute unser Technikteam die Anlage in den bestehenden Bunker ein.

Am 18. September 2021, pünktlich um 09.00 Uhr, begann der letzte Schießwettbewerb des heurigen Jahres. Bei wunderschönem Herbstwetter wurde der Bewerb ausgetragen.



Ein ausgezeichnetes Catering, von Günter Kalthuber persönlich betreut, sorgte für das leibliche Wohl.

Sieger wurde Günther Koch gefolgt von Jörg Wilfing, Gerald Liebmann, Hans Kahr, Franz Steinbauer, Walter Hamal, Georg Strametz, Mag. Jürgen Uhl, Mag. Andreas Mesch, Kurt Koller, Georg Rainer, Arnold Koch, Gerhard Angerer, Christian Klug und Markus Koch.

Nach den Grußworten des Bürgermeisters OSR Walter Eichmann bedankte sich der JSV-Obmann im Namen des Vorstandes bei den großzügigen Sponsoren, Spendern und allen fleißigen und immer verlässlichen Mitarbeitern.

Schützen Heil, GR

Johann Treichler – 85. Geburtstag

Vor kurzem feierte Herr Treichler Johann im Kreise seiner Familie seinen 85. Geburtstag. Er war durch die elterliche Landwirtschaft sehr stark mit der Natur und der Jagd verbunden, daher legte er 1961 die Jagdprüfung ab. Von da an war er in der Gemeindejagd St. Josef als leidenschaftlicher Jäger und Heger unterwegs. Seit mittlerweile 48 Jahren ist er Mitpächter in der Gemeindejagd. Er war auch ein begeisterter Hundeführer und führte in seiner langen Jägerlaufbahn einige Hunde, die er auch bei Prüfungen erfolgreich vorstellte. Er war daher



ein gern gesehener Gast bei vielen herbstlichen Treibjagden in seiner Umgebung. Er trat 1961 dem Jagdschutzverein Stainz bei und hält dem Verein bis heute die Treue. Für diese Vereinstreue wurde Herr Treichler von einer Abordnung des JSV-Zweigverein Stainz das Abzeichen in Gold und eine Urkunde für die 60-jährige Mitgliedschaft überreicht. Wir wünschen Herrn Treichler für die nächsten Jahre Gesundheit und noch viel Freude bei der Jagd.

Der Schriftführer Ing. August Fröhlich

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



**Mehr Power,
wenn es um Ihre
Versicherungen
geht!**

KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Albert Krug
0664/815 21 80



Johann Lipp
0664/815 21 81



EB ERDBAU **Erdbe**wegung
TRUMMER GmbH



Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896



Präparator
Johann Klug
8510 Stainz
Tel: 0676/34 90 283
Präparate in höchster Qualität.



Reh- und
Gamshaupt
nur € 290,-

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230
E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at
http://www.Lagerhaus.GrazLand.at



Auszeichnung
durch das
Land Steiermark

■ | Agrar ■ | Bau & Garten ■ | Baustoffe
■ | Technik ■ | Energie ■ | Bauservice



www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0
FAX 03467 77 10-15

Steyeregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 72 52 3-33



weichberger

MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER



Dein Mobilitätspartner - Weichberger

REIFEN · FELGEN · SERVICE · FAHRRAD · E-MOBILITÄT

22 x in Österreich www.weichberger.at

*Nicht auf die Menge,
sondern auf die Qualität
kommt es an!*

simadruk

AIGNER & WEISI GMBH & Co. KG

DRUCKEREI@SIMADRUCK.AT

TEL. 03462 / 2524-0

WWW.SIMADRUCK.AT

BRESNIK & PIRKER ERDBAU GmbH.



<http://www.pirker-transporte.at>

Gräber- und Walzarbeiten

8541 Schwanberg - Sportplatzweg 1a

Tel.: 0 34 67 / 71 16

Fax: 0 34 67 / 71 16-4

Handy: 0664 / 915 30 80

e-mail: office@pirker-transporte.at



Ihr Spezialist für Erd- und Wegebauarbeiten aller Art



SCHNÄPPCHEN FÜR REVIEREINRICHTUNGEN!

In unserer Schnäppchenecke gibt es immer wieder „preiswerte Gustostücke“ für den Bau von Reviereinrichtungen. Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: www.holztreff.at/shop

Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr



LIECHTENSTEIN HOLZ treff

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at



**IHRE TOP WILD-
ANNAHMESTELLE**

DRAXLER GmbH.

QUALITÄT AUS DER STEIERMARK SEIT 1954

GROSS ST. FLORIAN
0 34 64 / 22 01

Stainz
0 34 63 / 22 82

Gr.St.Florian

Mo.: 05⁰⁰-13³⁰

Di.: 05⁰⁰-12⁰⁰

Mi.: 05⁰⁰-13³⁰

Do.: 05⁰⁰-13³⁰

Fr.: 05⁰⁰-13³⁰

Sa.: 05⁰⁰-11⁰⁰

So.: geschlossen

Stallhof

Mo.-Fr.

07³⁰-12⁰⁰

15⁰⁰-17⁰⁰

Samstag

07³⁰-12⁰⁰

Sonntag

08³⁰-11⁰⁰